



3

Naturersatz – Ersatznatur

Rapperswiler Tag 1993

Schriftenreihe Abteilung Landschaftsarchitektur ITR Ingenieurschule Interkantonales Technikum Rapperswil

Projektierung: 1988
Ausführung: 1992 - 1994
Bauherrschaft: PTT Generaldirektion,
vertreten durch Hochbau und
Liegenschaften, Bausektion Ost,
8036 Zürich
Projektverfasser: Guido Hager,
Landschaftsarchitekt BSLA
Mitarbeiterin: Brigitte Nyffenegger,
Landschaftsarchitektin HTL
Architektur: Fischer Architekten, Zürich

**«Natur bis zur Fassade,
Struktur bis ins Naturschutzgebiet»**

Naturschutz und Architektur sind die beiden Gegenspieler im Entwurf zum PTT-Fermeldegebäude in Zürich-Binz. Das Wasser ist das Hauptthema. In der ehemaligen Lehmgrube wurde bis in die 70er Jahre Abfall deponiert. Heute steht der Hang unter Naturschutz. Das Oberflächenwasser des Grubenbodens darf wegen der Deponie nicht versickernd dem Grundwasserschotter zugeführt werden. Gefordert war eine naturnahe Gestaltung bei kleinstem Pflegeaufwand. Projektiert und ausgeführt werden grosse Verdunstungsflächen, der Künstlichkeit des Ortes angemessen artifizell gestaltet.

Das bewilligte Projekt führt das Oberflächenwasser über kaskadenartig angeordnete Becken von verschiedener Tiefe. Die Abflussmenge wird dadurch von 111 l/s auf 27 l/s vermindert. Die exakt ausgebildeten Wasserbecken markieren den Hangfuss und bewirken eine Verbindung zwischen der Architektur und dem Naturschutzgebiet. Weder das eine noch das andere soll den Vorrang haben. Das heisst: Natur bis zur Fassade, Struktur bis ins Naturschutzgebiet. Das Dachwasser wird zur Abflussverzögerung in linsenförmige Becken eingeleitet. Bei schönem Wetter sind diese Becken leer und liegen erdskulpturartig vor dem Betriebsgebäude.

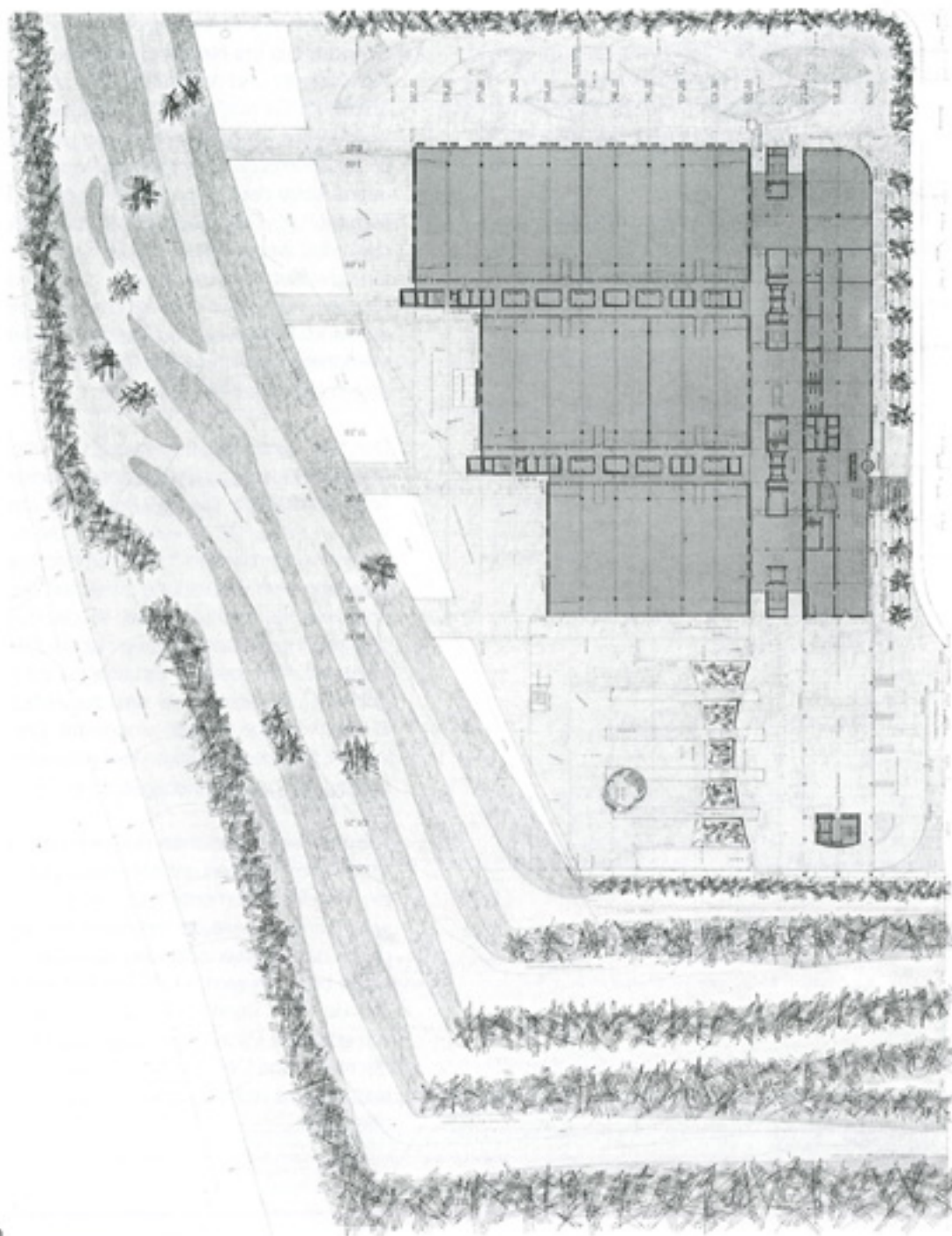
Die aus dem natürlichen Bewuchs und den geometrischen Formen entstehende Spannung vermag die einzelnen Elemente zusammenzuhalten, auch wenn Eingriffe, wie die langsame Erodierung der Ufer durch das Wasser oder das Spiel der Kinder, die Härte brechen wird. Kraft und Zeit werden sichtbar, das Bauwerk kann altern, langsam und ohne künstlich erzeugte Patina. Dieses grosse Bauwerk und die ehemalige Deponie bekommen ein grünes Mäntelchen, das nicht beschönigt, sondern Fragen offen lässt.

Lehmgrube Binz

PTT-Fermeldegebäude IV,
Zürich-Binz



Guido Hager,
geb. 1958 in Uznach,
Lehre als Landschaftsgärtner
und Florist, Studium der
Landschaftsarchitektur,
seit 1984 als selbständiger
Landschaftsarchitekt tätig,
zahlreiche Projekte, davon
viele im Bereich der
Gartendenkmalpflege



Übersichtsplan



Das neue Fernmelde-
gebäude, links
die Verdunstungsbecken



Detail: Pavillon,
im Hintergrund die noch
leeren Wasserbecken